

Bewertung des LOS Wuppertal

Schon als kleines Kind wurde bei mir eine Legasthenie diagnostiziert. Damals wurde die Krankheit nicht wirklich ernst genommen und mit dem Satz „das wächst sich spätestens mit der Pubertät raus“ abgetan. Heute weiß ich, dass dem nicht so ist.

In der Schule wurde ich nicht gefördert, da mir als Muttersprachlerin kein wirklicher Anspruch einer Förderung zustand und somit rückte es eher wieder in den Hintergrund. Ich schaffte trotz der nicht vorhandenen Förderung mein Abitur. Erst im Studium kam das Thema der Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) wieder auf. Schnell wurde klar, wenn ich mein Studium schaffen möchte, muss ich an meinen Deutschkenntnissen arbeiten. (Um es hier schon vorwegzunehmen, auch mein Studium habe ich in meiner Zeit beim LOS erfolgreich abgeschlossen. Aus meiner Bachelorarbeit entstand der ein oder andere Fehlertext für den Unterricht, aber aus Fehlern lernt man bekanntlich am besten.)

Daraufhin meldete ich mich im Januar 2023 beim LOS Wuppertal an und besuchte jeden Samstagvormittag für drei Stunden den Deutschunterricht. Drei Stunden hören sich jetzt erst mal sehr lang an. Doch der Unterricht verging stets wie im Flug und war immer produktiv. In der Samstagsgruppe herrscht ein offenes und motiviertes Lernklima. Wir waren schließlich alle dort, um etwas zu lernen. Ich habe Grammatik- und Rechtschreibregeln gelernt, die wurden in der Schule nur kurz oder gar nicht behandelt, weil sie oft einfach vorausgesetzt wurden. Der Unterricht gestaltete sich immer sehr abwechslungsreich. Ob Übungen am Computer oder ganz klassisch auf dem Papier, größere Texte in Einzelarbeit oder kleinere Übungen in der Gruppe an der Tafel. Über ein breites Spektrum an Übungen wurden alle Schwerpunkte der deutschen Sprache abgedeckt. Ich konnte mich kontinuierlich verbessern.

Mein größter Meilenstein war, als ich das erste Mal in meinem Leben im LOS einen zweiseitigen, fehlerfreien Text, eine Spielanleitung, geschrieben habe. Darüber freue ich mich heute noch. Und jedes Mal, wenn ich dieses Spiel spiele, muss ich auch irgendwie an diesen Text denken. Dies bestätigt mir, dass der Unterricht Wirkung gezeigt hat und die investierte Arbeit entsprechend belohnt wurde. Vor meiner Zeit im LOS wäre ich nicht in der Lage gewesen, einen solchen Text zu verfassen.

Herr Troost nimmt sich Zeit, um auf individuelle Bedürfnisse von jedem einzelnen in der Gruppe einzugehen. Er fördert diese gezielt, um vorhandenen Defizite bestmöglich auszugleichen und gleichzeitig das Vorankommen der Gruppe zu sichern.

Ich hätte vor meiner Zeit beim LOS Wuppertal nicht für möglich gehalten, dass ich mich sprachlich und schriftlich so stark verbessern könnte. Mittlerweile würde ich sogar sagen, dass ich in bestimmten Bereichen der deutschen Sprache, vor allem was die Grammatik betrifft, sicherer bin, als manch einer in meinem Freundes- oder Familienkreis. Heute fühle ich mich deutlich sicherer im Umgang mit meiner eigenen Muttersprache.

Christine B. (24 Jahre)

